

## **Lichtenstein, Alfred: Wüstes Schimpfen eines Wirtes (1912)**

1 Es ist, um die Stühle durch die Spiegelscheiben auf die Straße zu hauen –  
2 Da sitz ich nun mit hochgezognen Augenbrauen:  
3 Alle Gasthäuser sind voll,  
4 Mein Gasthaus ist leer – Ist das nicht toll ...  
5 Ist das nicht merkwürdig ... Ist das nicht zum Kotzen ...  
6 Die dämlichen Spießer – die elenden Protzen –  
7 Bei mir geht jeder vorbei ...  
8 Verfluchte Schweinerei ...  
9 Dazu verbrenne ich Gas und elektrische Flammen –  
10 Möge mich Gott und Teufel verdammnen:  
11 Donnerwetter ... Warum ist gerade mein Gasthaus leer ...  
12 Mürrische Kellner stehen vorwurfsvoll umher –  
13 Was kann ich denn dafür –  
14 Kein Aas kommt zur Tür –  
15 In engster Ecke sitz ich mit sehnsüchtgem Gesicht.  
16 Gäste kommen nicht. --  
17 Das Essen verdirbt, der Wein und das Brot.  
18 Am liebsten machte ich die Bude zu.  
19 Und weinte mich tot ...

(Textopus: Wüstes Schimpfen eines Wirtes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33454>)